

## Landwirte gegen Pläne zum Ausbau

**RASTHOF VILLE** Neue  
Lkw-Stellplätze  
rücken dicht an Höfe  
im Weiler Brügggen

VON ANDREAS ENGELS

**Hürth/Kerpen.** Der Rasthof Ville lässt einem guten halben Dutzend Landwirten im Weiler Brügggen keine Ruhe. Der Bund will auf beiden Seiten der Autobahn 1 die Zahl der Lastwagen-Stellplätze von jeweils 50 auf 125 erhöhen, auch für Pkw soll mehr Platz geschaffen werden. Während auf der Ostseite Freiraum ist, würden im Westen die Lkw-Parkplätze hinter einer vier Meter hohen Sichtschutzwand dicht an das nächste Gehöft heranrücken. Bei einem Anhörungstermin im Hürther Bürgerhaus protestierten die Anlieger gegen die Ausbaupläne.

Seit über einem Jahrzehnt plant der Landesbetrieb Straßen im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums einen Ausbau der Tank- und Rastanlagen Ville-West und Ville-Ost, die größtenteils auf Hürther Stadtgebiet liegen. Bei der Eröffnung 1972 gab es auf beiden Seiten 30 Lkw-Stellplätze, aus denen über die Jahre je 50 wurden. Doch das reicht längst nicht aus. Bis zu 120 Lastwagen habe die Bundesanstalt für Straßenwesen im Jahr 2008 auf jeder Seite gezählt, berichtete Projektleiter Konrad Hamacher von Straßen NRW.

### Alternativer Vorschlag

Dass Lkw-Stellplätze gebraucht werden, bestreiten die Landwirte nicht – wohl aber, dass es zum Ausbau auf der Westseite keine Alternative gibt. Sie fürchten nicht nur Lärm und Gestank, sondern glauben auch, dass es für ihre Höfe künftig keine Entwicklungsperspektiven mehr gibt. „Ihr macht uns damit platt“, wetterte Landwirt Udo Schrey, „uns wird die Zukunft verbaut.“ Der CDU-Kreistagsabgeordnete Willi Zylajew forderte, dass bei den Planungen auf die Landwirte Rücksicht genommen werden müsse, schließlich seien die in den 1980er-Jahren schon einmal durch den Tagebau vertrieben und an ihren jetzigen Standort umgesiedelt worden.

Die Landwirte und Zylajew schlagen vor, die Stellplätze allesamt auf der Ostseite der Autobahn zu bauen. Das hatte der Bund allerdings bereits vor Jahren abgelehnt, weil dann eine Brücke über die Autobahn erforderlich wäre, die die Kosten um drei auf 20 Millionen Euro treiben würde. Doch eine Brücke sei gar nicht nötig, entgegenen die Ausbaukritiker. Stattdessen könnten die Lkw aus Richtung Norden in Knapsack abfahren und dann über die Landstraße zurück zum Rastplatz Ville-Ost auf der anderen Autobahnseite fahren.

Projektleiter Hamacher will diese Variante in Berlin vortragen, glaubt aber nicht an Zustimmung. Der Bund lege Wert darauf, dass Raststätten direkt von der Autobahn angefahren werden könnten.